

Die Kampagne Tatort Kurdistan fordert:
**Freilassung der politischen
Gefangenen in der Türkei!**



Die Kampagne Tatort Kurdistan ist ein bundesweites Aktionsbündnis, das von über 50 Organisationen und Gruppen unterstützt wird. Unsere Themenschwerpunkte sind:

1. **Militär** (Rüstungsexporte, Nato-Zusammenarbeit, Kriegsverbrechen in Kurdistan)
2. **Infrastrukturprojekte** (Staudämme wie Ilisu, Nabucco-Pipeline)
3. **Repression** gegen kurdische AktivistInnen in der Bundesrepublik

Zu einem weiteren Schwerpunkt entwickelte sich auch die Repression in der Türkei: 2009 begannen Massenverhaftungen von kurdischen PolitikerInnen und AktivistInnen aus allen Bereichen der kurdischen Zivilgesellschaft. Darunter BürgermeisterInnen, Stadträte, JournalistInnen, AnwältInnen, Menschen- und FrauenrechtsaktivistInnen, Studierende, GewerkschafterInnen u.v.a. Unter dem Vorwand der Terrorbekämpfung („KCK-Operationen“, KCK= Gemeinschaft der Gesellschaften Kurdistans) wurden von 2009 bis heute 10.000 Menschen inhaftiert und zu Geiseln des türkischen Staates im Prozess um eine politische Lösung der kurdischen Frage gemacht. Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, haben wir die **Kampagne „Demokratie hinter Gittern“** ins Leben gerufen.

Termin: Vom **11. bis 13. April** findet die nächste bundesweite **Konferenz** der Kampagne Tatort Kurdistan statt. Themenschwerpunkte sind: Aktuelle Situation in der Türkei/Nordkurdistan und in Rojava/Westkurdistan.

Veranstaltungsort:

Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstraße 9a, 51103 Köln

www.demokratiehintergittern.blogspot.de
www.tatortkurdistan.blogspot.de



YXK (Yekitiya Xwendekaran Kurdistan)

ist der Dachverband der Studierenden aus Kurdistan in Europa. Seit Dezember 1991 setzen wir uns aktiv für eine freiheitliche demokratische Gesellschaft ein. Als organisierte StudentInnen ist unser besonderes Anliegen, die gesetzten gesellschaftlichen Strukturen zu thematisieren und sie kritisch zu hinterfragen. Auch kurdische Jugendliche in der Türkei sind Ziel staatlicher Repression. Zur Unterstützung der betroffenen Studierenden und SchülerInnen haben wir uns zur Kampagne Studierende hinter Gittern zusammengeschlossen.

www.yxkonline.com

Chile: Kämpfe der Mapuche

Beim Blick auf die Situation in Chile sehen wir tagtägliche Verfolgung, Diskriminierung und Unterdrückung, ausgeübt durch den chilenischen Staat. Die Repressalien richten sich im Besonderen – und oft auch geradezu unbemerkt- auch gegen das Volk der Mapuche. Politische AktivistInnen und häufig auch besonders Frauen, Kinder und ältere Menschen sind häufig Ziel der Unterdrückung. Wir, aus Chile stammend, sehen unsere Pflicht darin, aktive Solidarität mit unseren Landsleuten zu üben. Deshalb gründeten wir „Ñuke Mapu“ („Meine Erde“) - unsere Solidaritätsgruppe- mit dem obersten Ziel der Unterstützung des Kampfes der Mapuche. Wir sammeln Spenden auf unserer **Veranstaltung am 29. März in Rödelheim**; sie werden eingesetzt, um weiterhin die Realität, Kultur und den Kampf der Mapuche bekannt zu machen.



11. September 1973 – blutiger Militärputsch in Chile.

Jeder, der sich nicht in Sicherheit bringen konnte wurde verhaftet, oft jahrelang. Erst und nur dank der weltweiten Solidarität durften einige ausreisen. Wir haben das „am Leben bleiben dürfen“ mit einer fast absoluten Entfremdung von dem Land, in dem wir geboren wurden, bezahlt... Wir konnten ausreisen, es gibt aber auch die sogenannten etwa 3.300 „desaparecidos“, die „Verschwundenen“, Menschen, die verhaftet wurden und nie wieder auftauchten - zu Tode gefoltert oder „einfach umgebracht“. ... 40 Jahre nach dem blutigen Putsch werden ihre Leichen noch immer gesucht. Prozesse gibt es nur, wenn die Mörder identifiziert und gefasst werden. Dazu müssen die Angehörigen die sterblichen Überreste gefunden haben, nur dann werden die Behörden aktiv. Wir in der BRD versuchen, diese Familien bei der auch kostenintensiven Suche und Prozessführung finanziell zu unterstützen. Wir wollen, dass nicht vergessen wird, wir wollen, dass so etwas nie wieder geschieht, weder in Chile noch in einem anderen Land. Wenn das Schicksal der Verschwundenen nicht aufgeklärt, die Verantwortlichen nicht bestraft werden und nicht unmissverständlich klar gemacht wird, dass so etwas nie wieder geschehen darf – nicht in Chile und nirgendwo auf diesem Planeten, werden die heute Kämpfenden, die Mapuche, die Studierenden, die Menschen in den sozialen Bewegungen die **nächsten „Verschwundenen“** sein ... **nicht nur in Chile. Wir alle müssen dies verhindern!**

Unser Film: Testimonios- Zeitzeugen

Wann: Montag, den 31.03.2014, 19:30 Uhr

Wo: ExZess, Leipziger Str.91, Ffm-Bockenheim, Eintritt frei!

ungerecht in US-Haft: Freiheit für die Cuban 5 - Gerardo, René, Antonio, Fernando und Ramón

Seit dem Sieg der Revolution im Jahr 1959 wurden 713 Terroranschläge auf Kuba registriert, bei denen rund 3.500 Menschen getötet und mehr als 2.100 verletzt wurden. Auch außerhalb Kubas mordeten die in Miami beheimateten Terroristen. Fünf Kubaner, die „Cuban5“, haben über längere Zeit diese Terrororganisationen beobachtet und etliche Terrorakte verhindert. 1998 wurden die „Cuban5“ in Miami festgenommen und nach 17 Monaten Isolationshaft und langen Prozessen zu drakonischen, selbst US-Recht widersprechenden Haftstrafen verurteilt.

Wir fordern die Freilassung der drei noch in den USA festgehaltenen kubanischen Kundschafter. »Präsident Barack Obama muß dafür nur ein Stück Papier unterschreiben«, sagte der frühere kubanische Außenminister und Parlamentspräsident Ricardo Alarcon vor der Internationalen Untersuchungskommission, die am 07./08. März 2014 in London tagte.. »Mr. Obama, yes you can«, ergänzte der spanische Vizepräsident des EU-Parlaments, Miguel Ángel Martínez, und fügte hinzu: »If you can and don't, then you don't want to.« (Wenn Sie es können und trotzdem nicht machen, dann wollen Sie nicht.)

Freiheit für alle Cuban 5 – JETZT !

Unser Film „Will the real terrorist please stand up“ und Informationen

Wann: Montag, 28. April, 19:30 Uhr

Wo: im „ExZess“, Leipziger Str. 91, Ffm-Bockenheim

mehr Informationen unter: www.miami5.de -

www.voicesforthe5.com

(Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, Gruppe Ffm/Rhein-Main)

Free Mumia Bündnis

Mumia Abu-Jamal, afro-amerikanischer Journalist und Bürgerrechtler, verfolgt und bespitzelt seit seinem 15. Lebensjahr, wurde durch erpresste Zeugenaussagen, Irreführung der Jury, einem rassistischen Richter u.v.a. Zum Tode verurteilt. 30 Jahre saß er in der Todeszelle. Die kontinuierliche Solidaritätsarbeit konnte ihm wiederholt das Leben retten. 2011 wurden 'Verfahrensmängel' zugegeben, doch als 'Akt der Begnadigung', soll Mumia nun lebenslanglich im Knast verrotten! Das lassen wir nicht zu!! Wir kämpfen für Mumias Freilassung und u.a. gegen Repression und Rassismus, den gefängnis-industriellen Komplex in den USA und ziehen Parallelen zum Ausbau des privaten Knastwesens in der BRD.



Unser Film: War On Drugs - Amerikas längster Krieg (USA 2013 - dt. Synchronfassung, 104 min)
Wann: Montag, den 24.03.2014, 19:30 Uhr
Wo: ExZess, Leipziger Str.91, Ffm-Bockenheim
Eintritt frei!

Mit einer Gefängnispopulation von knapp 2,4 Millionen Gefangenen sind die USA das Land der Erde, welches die meisten seiner eigenen Bürger*innen einsperrt. Rassismus und Klassenjustiz ermöglichen die moderne Fortführung der Sklaverei unter anderem Namen für den Profit der staatlich/privaten Gefängnisindustrie.

Dieser Film setzt sich mit einem Großteil der Haftgründe und Langzeitstrafen in den USA auseinander – illegalisierten Drogen. Dabei werden bestimmte Bevölkerungsgruppen gezielt kriminalisiert. Die Mechanismen, der öffentliche Diskurs und das Interesse der Herrschenden sind Inhalt dieses Films.

Weitere Infos und Termine unter:
www.freiheit-fuer-mumia.de



Free Leonard Peltier, Support Native American Resistance

Leonard Peltier, indianischer American Indian Movement (AIM)- und Bürgerrechtsaktivist, wurde 1976 aufgrund manipulierter Zeugenaussagen aus Kanada an die USA ausgeliefert und ist seit diesem Zeitpunkt als politischer Gefangener, der zu zweimal lebenslanglich verurteilt wurde, inhaftiert. Peltier wurde 1977 wegen zweifachen Mordes an zwei FBI - Beamten, die in einer durch sie selbst provozierten Schießerei mit Mitgliedern des AIM neben einem jungen AIM - Aktivisten erschossen wurden, verurteilt. Der Vorwurf und die Verurteilung erfolgten unter Manipulation von Beweisen und Zeugenaussagen, der Unterschlagung von Entlastungsbeweisen, Einschüchterung der Geschworenen. Seit der Verhaftung Peltiers fordern weltweit Millionen von Menschen Peltiers Freiheit.

Weitere Informationen u. a. unter
www.leonardpeltier.de

18. März - TAG DER POLITISCHEN GEFANGENEN



**Veranstaltungen und Filme in der
Zeit vom 15.03.2014 – 28.04. 2014**

**15.03.2014 - Kundgebung und
Infostände Merianplatz, 11-14 Uhr**